

EXCELLENCE
CLUSTER



TOPOI

PROJEKTBERICHT | RESEARCH REPORT

FORSCHERGRUPPE (A-I) CENTRAL PLACES
AND THEIR ENVIRONMENT

**TRANSFORMATION IN NORTHERN
MESOPOTAMIA DURING THE TRANSI-
TION FROM LATE BRONZE TO IRON AGE
(12TH TO 10TH CENT. BC)**

Forschungsergebnisse im Zeitraum von
01.04.2008 – 31.12.2010

Mitglieder des Forschungsprojekts

Prof. Dr. Hartmut Kühne, Freie Universität Berlin, Topoi Principal Investigator

Dr. Hervé Reculeau, Freie Universität Berlin, Post-Doc-Stipendiat

Beschreibung der Forschungsfrage, des Vorgehens und der Ergebnisse

Forschungsfrage

Untersucht wurde die Frage, welchen Transformationsprozess Nordmesopotamien im 12.–10. Jh. v. Chr. durchmacht und ob die Ursache für das in der Standardliteratur behauptete „Dunkle Zeitalter“ in einen Klimawandel oder in anthropogener Einflussnahme zu suchen ist.

Forschungsmethodik, Forschungsformate und Vorgehen

Der methodische Ansatz bestand darin, die assyrischen Keilschrifttexte des 13. Jh. v. Chr. erstmalig auf ihre Aussagekraft zu klimatischen Bedingungen zu untersuchen. Textgruppen über Ernteerträge und Saatgetreide aus zwei verschiedenen assyrischen Städten Nordmesopotamiens, Dur-Katlimmu und Kar Tukulti Ninurta, enthielten latente Angaben zu klimatischen Bedingungen, die durch sprachliche Analyse sichtbar gemacht werden sollten. In dem bewilligten Zeitraum hat der PostDoc Dr. Hervé Reculeau diese Textgruppen untersucht und eine Monographie verfasst, die 2011 in der Reihe *Studia Chaburensia* als Band 2 erschienen ist.

Flankierend dazu hatten schon bestehende Ergebnissen von Analysen botanischer Großreste, das sind verkohlte Pflanzenreste, aus Kontexten des 13./12. und 9.–7. Jh. v. Chr. der Ausgrabung Tell Schech Hamad erkennen lassen, dass in dem Zeitraum des 13. bis 8./7. Jh. eine gravierende Degradation der Vegetation stattgefunden hatte. Da diese ersten Untersuchungen auf einer statistisch zu geringen Anzahl beruhten, hat Dipl. Biol. Rainer Gerisch weitere Proben untersucht, die gewissermaßen als Korrektiv zu den zu erwartenden Ergebnissen der philologischen Analyse dienen sollten.

H. Kühne hat sich mit der Siedlungsentwicklung am Unteren Habur im gleichen Zeitraum (13.–7. Jh. v. Chr.) beschäftigt. Dazu wurden Daten des 1975 und 1977 durchgeführten Habur-Surveys neu ausgewertet und in den Kontext des jetzigen Wissens gestellt, das sich überwiegend an den Ergebnissen der Ausgrabung Tell Schech Hamad, des assyrischen Provinzzentrums Dur-Katlimmu, orientiert. Er hat dazu zwei Aufsätze verfasst.

Ergebnisse

Die assyrischen Texte belegen eindeutig, dass das 13.–10. Jh. ein relativ trockenes Zeitalter gewesen sein muss, das gelegentlich von Dürren durchsetzt war. Im Vergleich mit bestehenden Klimatheorien bestätigt sich aber nicht die Behauptung eines plötzlichen Klimaeinbruchs (sogenanntes 3,5 K event).

Publikation:

H. Reculeau, *Climate, Environment and Agriculture in Assyria*. Harrassowitz Verlag, 2011.

Trotz fehlenden Abschlusses der botanischen Analysen zeichnet sich eine Bestätigung der beobachteten Degradation ab. Neu ist der Hinweis auf eine verstärkte Hortikultur, die eine archäologische Bestätigung findet (Ausgrabung einer Gartenanlage).

H. Kühne kann nachweisen können, dass die Siedlungsdichte vom 13./12. zum 8.7. Jh. um dramatische 900 % zugenommen hat. Das damit immanente Bevölkerungswachstum wird von Infrastrukturmaßnahmen (regionaler Kanal, Königsstraße) flankiert, die bis auf das 13. Jh. zurückgehen. Die Neuinterpretation einer Steleninschrift des assyrischen Königs Adad-nerari III (810–787 v.Chr.) belegt eine systematische Siedlungspolitik, die alle Anzeichen eines Systems im Christaller'schen Sinne trägt.

Publikationen H. Kühne:

2009 „Bausteine zu einer Siedlungsgeschichte des Unteren Hābūr: Das 2. Jahrtausend“, in: E. Cancik-Kirschbaum und N. Ziegler (Hrsg.), *Entre les Fleuves – I, Untersuchungen zur historischen Geographie Obermesopotamiens im 2. Jahrtausend v. Chr.*, Berliner Beiträge zum Vorderen Orient 20, Gladbek, 17–37.

2010 „The rural hinterland of Dūr-Katlimmu“, in: H. Kühne (Hrsg.), *Dūr-Katlimmu 2008 And Beyond*. *Studia Chaburensia* 1, 115–28.

Diskussion der Ergebnisse im Lichte der aktuellen Forschung

Die Ergebnisse des Teilprojektes fügen sich nahtlos in die aktuelle Forschung zu folgenden Themen ein:

1. Klimawandel
2. Dunkles Zeitalter
3. Entstehung des assyrischen Imperiums

Ad 1) Es ließ sich kein Klimawandel wohl aber eine Trockenphase mit gelegentlichen Dürren feststellen. Die im 7. Jh. feststellbare Degradation geht auf anthropogene Einflussnahme zurück.

Ad 2) Ein „dunkles Zeitalter“ besteht nicht. In der assyrischen Königsabfolge liegt keine Zäsur vor. Die regionalen archäologischen und schriftlichen Quellen lassen eine ununterbrochene Entwicklung im Gebiet des Unteren Habur erkennen.

Ad 3) Mittelbar tragen die Ergebnisse zum aktuell heftig diskutierten Thema der Entstehung von Imperien bei, da sie erkennen lassen, auf welcher Grundlage das assyrische Imperium entstehen konnte.